

BEITRAG 50 JAHRE INTERNATIONALER LIECHTENSTEINER PRESSECLUB

Ansprache am 8. Februar 2019

Wenn wir uns heute so vielzählig zum Feiern versammelt haben, so ist dies ein deutliches Zeichen, dass der Jubilar eine schöne Vergangenheit, eine lebhaftige Gegenwart und eine hoffnungsvolle Zukunft hat.

Dem Internationalen Liechtensteiner Presseclub (kurz LPC) gratuliere ich zu seinem fünfzigsten Geburtstag. Vieles hat er in all den Jahren geleistet und ein grosser Dank geht an seine Verantwortlichen und Mitglieder, die ihn während dieser vielen Jahre mit Leben gefüllt und ihn zu einer wahren liechtensteinischen Institution gemacht haben. Besonders eingeschlossen sei dabei der heutige Vorstand unter seinem Präsidenten, Peter Rutz, nicht zuletzt für die Gestaltung des heutigen Anlasses.

Eine dankbare Erinnerung schulden wir an diesem Jubiläum vor allem den Gründern. Unter initiativer Führung von Walter Bruno Wohlwend (dem legendären wbw), unterstützt von Hubert Marxer, hatte sich ein Kreis von über Liechtenstein berichtenden Journalisten aus dem In- und Ausland geformt. Deren Anliegen mit dem LPC war nicht nur die Festigung ihrer freundschaftlichen Bande und ihrer Berufsvertretung, sondern vornehmlich die Förderung einer guten, objektiven Berichterstattung über das Land.

In den Sechzigerjahren geprägt von einer starken wirtschaftlichen Entwicklung, suchte Liechtenstein vermehrt den Anschluss an internationales Geschehen. Die Erbprinzenhochzeit 1967 war ein wichtiger Impuls für ein verstärktes Medieninteresse an dem kleinen Staat, hatten damals doch Medienvertreter aus der ganzen Welt hergefunden. Je mehr aber über das Fürstentum berichtet wurde, desto mehr zeigte sich die Notwendigkeit, das Klischee eines agrarischen Steueroasen- und Briefmarkenzentrums zu überwinden und das Land so darzustellen, wie es wirklich war.

Entsprechend gross war denn auch die Beachtung, als wir den LPC am 8. Februar 1969 im damaligen Hotel Engel aus der Taufe hoben. Unsere Regierung war dabei stark vertreten, angeführt vom damaligen Regierungschef, Dr. Gerard Batliner, und von Seiten des Fürstenhauses übernahm ich gerne das Patronat. Man war sich bewusst, dass ein solch privater Verein für die

Aussenpolitik ein wertvoller Transmissionsriemen werden konnte, zumal der staatliche Apparat für eine Pflege der internationalen Präsenz noch wenig entwickelt war. Eine beachtliche Anzahl Journalisten aus den Nachbarländern und von weiter her kamen zum festlichen Gründungsakt und wählten «ihren wbw» zum ersten Präsidenten. Es war eine Charge, die er über viele Jahre mit viel Tatkraft behielt und bis zu seinem Tod blieb er dem Club verbunden.

In diesen über zwei Generationen medialer Berichterstattung hat der LPC vieles zur Kenntnis über Liechtenstein und zu seiner internationalen Ausstrahlung geleistet. Grössere Anlässe wurden durch ihn, sei es aus eigener Initiative, sei es auf Bitten der Regierung ausgerichtet. Wichtige Persönlichkeiten, wie Bruno Kreisky, Helmut Kohl oder der europäische Vordenker Ralf Dahrendorf nutzten sein Forum.

In den fünfzig Jahren seit Gründung des Clubs haben sich Liechtenstein und die Welt stark gewandelt. Das Land ist heute über unzählige Kanäle international vernetzt. Die Medien haben sich durch die modernen Kommunikations- und Informationsmitteln nachhaltig verändert. Trotzdem führt der LPC seine verdienstvolle Tätigkeit dank seiner heutigen Führung mit Erfolg weiter. Er bleibt auch in Zukunft eine Institution mit wichtigen Aufgaben zur Knüpfung von Kontakten und als Sympathieträger des Landes.

So wünsche ich dem LPC auch für die kommenden Dezennien alles Gute.

Prinz Nikolaus von Liechtenstein